

2 Nachdenken über Sprache

2.1 Die Zusammensetzung unseres Wortschatzes

Erbwort – Lehnwort – Fremdwort

Der Wortschatz des Deutschen besteht aus

- Wörtern, die **in der deutschen Sprache selbst geprägt** worden sind. Diese Wörter hat das Deutsche aus dem Germanischen oder Indogermanischen geerbt, man nennt sie **Erbwörter**.
- Wörtern, die **aus fremden Sprachen übernommen** worden sind. Man unterscheidet bei diesen Wörtern zwischen **Lehnwörtern** und **Fremdwörtern**.
 - Als **Lehnwörter** bezeichnet man Wörter, die zwar aus fremden Sprachen stammen, sich aber in der Aussprache und Schreibweise so **stark an die deutsche Sprache angepasst** haben, dass sie als deutsche Wörter betrachtet werden können, z. B.: „Fenster“ (aus lat. *fenestra*), „Maske“ (aus frz. *masque*) oder „Streik“ (aus engl. *strike*).
 - **Fremdwörter** hingegen haben ihre **fremde Gestalt beibehalten**. Sie haben sich in der **Aussprache, der Betonung oder der Schreibweise** nicht der deutschen Sprache angeglichen.
Bei dem Fremdwort „Computer“ weicht z. B. die Aussprache vom Deutschen ab und bei Wörtern wie „Diät“ oder „reformieren“ liegt die Betonung nicht auf der ersten Silbe oder der Stammsilbe. Viele Fremdwörter kann man an ihren fremden Vorsilben (z. B. „anti-“, „bi-“, „hyper-“) oder Nachsilben („-ismus“, „-iv“, „-ieren“) oder an bestimmten „fremden“ Buchstabenverbindungen (z. B. „Team“, „Bibliothek“) erkennen.

2.2 Ergänzungen zu den Kommaregeln

Zusätze oder Nachträge grenzt man mit Komma ab; sind sie eingeschoben, so schließt man sie in Kommas ein.

- **Appositionen** sind im Kern nachgestellte Nomen und stehen im gleichen Kasus wie ihr Bezugswort, z. B.: „Angela Merkel, *die Bundeskanzlerin*, lebt in Berlin.“
- **Nachgestellte Erläuterungen** werden oft mit Wörtern wie „nämlich“, „das heißt“, „und zwar“, „vor allem“, „besonders“, „insbesondere“, „genauer“, „zum Beispiel“, „beispielsweise“, „also“ eingeleitet, z. B.: „In China leben weltweit die meisten Menschen, *nämlich 1,3 Millionen*.“
- **Nachgestellte Partizipien, Partizip- oder Adjektivgruppen** und entsprechende Wortgruppen, z. B.: „Der Glaubensausübung, *buddhistisch, taoistisch, islamisch, christlich oder konfuzianisch*, sind in China noch immer strenge Grenzen gesetzt.“
- **Parenthesen** sind Einfügungen in einen Satz, die auch alleine stehen könnten und damit vom Gesamtsatz unabhängig sind, z. B.: „Eines Tages, *es war mitten im Sommer*, hagelte es.“

Das Komma bei Anreden und Ausrufen

Anreden, Ausrufe oder Ausdrücke einer Stellungnahme, die besonders hervorgehoben werden sollen, grenzt man mit Komma ab; sind sie eingeschoben, so schließt man sie in Kommas ein. Durch Kommas abgetrennt werden:

- Anreden, z. B.: „Leute, hört doch mal zu.“ „Für heute sende ich dir, lieber Christoph, die herzlichsten Grüße.“
- Ausrufe oder Ausdrücke einer Stellungnahme, z. B.: „Oh, ganz schön viel los hier!“ „Tatsächlich, das ist es!“ „Leider, das hat er gesagt.“

Das Komma bei mehrteiligen Orts-, Zeit- und Literaturangaben

Mehrteilige Orts-, Zeit- und Literaturangaben gliedert man durch Kommas. Das abschließende Komma kann entfallen, z. B.:

„Das Vorbereitungstreffen findet am Mittwoch, dem 25. Juli, um 14 Uhr(,) in der Bibliothek statt.“ „Der Artikel ist im „Spiegel“, Heft 48, 2005, S. 25(,) erschienen.“